

Tradition verbindet

Das zweite Septemberwochenende stand ganz im Zeichen der Motorsportgeschichte.

Am Nürburgring fand das Eifelrennen um den Jan Wellem Pokal statt. Erstmals richtete der DAMC diesen Event aus und kombinierte gewohnte Programmpunkte mit denen des Oldtimer Festivals. So wurden die zwei großen Histoveranstaltungen zum ersten Mal gemeinsam ausgetragen.

Sowohl auf dem Grand Prix Kurs als auch auf der Nordschleife wurde viel geboten und Zwei- wie Vierradfans kamen auf ihre Kosten. Lediglich das gewittrige Sonntagswetter trübte das positive Gesamtbild.

Blick in die Rennfelder

Auf dem GP Kurs erlebten die Zuschauer Sportwagen aus der *CanAm*-Zeit. Harm Lagaaij brachte mit dem Shadow sicherlich das aufsehenerregendste Fahrzeug mit. Die schwarze Flunder lief jedoch nicht wie gewünscht. Dagegen war Michele Liguoris Lola T298 an beiden Tagen nicht zu schlagen.

Werner Frenz (Osella PA5) und Bernd Salewski im BBM Porsche folgten ihm auf das Samstagspodium, welches Bernd Becker mit dem Porsche 910 nur knapp verpasste. Serienkoordinator Peter Schleifer fuhr im McLaren M6GT auf die fünfte Position.

Das Ziel von Heat zwei, welcher im strömenden Gewitterregen ausgetragen wurde, erreichte Peter Hoffmann an zweiter Stelle, nachdem er mit dem McLaren M8F tags zuvor noch Probleme hatte. Frenz, Becker und Schleifer lautete die weitere Reihenfolge.

Einen Fia-Meisterschaftslauf trug die historische *Formel 1* aus.

Rob Austin konnte dabei seinen Surtees TS16 mit 2,6 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie bringen. Der Lotus 87-Pilot Nico Bindels belegte vor Cosimo Turizio im Hesketh 308 den zweiten Platz.

Rang vier auf dem regennassen GP Kurs in der Eifel sicherte sich Richard Eyre im Williams FW08 gefolgt von Katsu Kubotas Lotus 72 und Luciano Quaggia (Theodore FTR1). John Delane landete im ältesten Formel 1, dem Tyrrell 002 auf Platz sieben vor Philippe Bonny im Trojan T103.

Mehr als 50 Fahrzeuge gingen beim *Kampf der Zwerge* zu Gleichmässigkeitsläufen auf die GP Strecke.

Der Gesamtsieg nach zwei Durchgängen ging an die NSU TT Trophy. Marco van den Broek gewann durch die geringste Zeitabweichung vor Roland Müller. Rang drei bei den Prinzen ging an Patrick Lomeijer vor Jochen Wenz und Thorsten Weth.

Den Sieg in der British Car Trophy sicherte sich Manfred Laudor, der im MG Midget vor Klaus Binder und Thomas Klingelhöfer lag. Deren Mini-Kollegen Konrad Beckmann und Detlef Wassong liefen dahinter ein.

In der Abarth Coppa Mille, die das Gros des Feldes stellte, war Felix Mansfeld aus der Klasse der Fiat Abarth 1000 TC am gleichmässigsten. Klassenrang zwei erreichte Peter Walter vor Joop und Jan Schouten.

Die kleinste Klasse sah ihren Gewinner im Steyr Puch 650-Piloten Harald Peter und bei den Autobianchi war Lothar Kahl vor Heinrich Leitmann erfolgreich.

Die Klasse der leistungsstärksten Wagen holte sich Reinhold Köster vor den 1000 TC-Kollegen Bram Paardenkooper und Roberto Ragusa.

Die traditionelle GLP auf der Nordschleife war ebenfalls wieder im Programm.

Holger Träger/Patricia Saturnus sammelten mit ihrem VW Käfer lediglich drei Strafpunkte und gewannen vor dem Austin Healey-Team Zimmermann/Wurft, das ebenfalls unter zehn Punkten blieb.

Alfred Krumpen sicherte sich im Alfa Romeo GTV vor Hans Wilhelm und Ines Dercks (Porsche 356A) den letzten Podestrang.

Im Mercedes 300 erreichten Gert und Gudrun Pfundt die fünfte Position gefolgt von Patrick Morgenstern auf Porsche 356 und den nächsten 300ern mit Diethelm und Yvonne Herbach sowie Markus Schoeller/Friedhelm Schartmann.

Im knapp 170 Teilnehmer starken Feld fuhren auch Oliver Besserer auf Alfa Romeo und Triumph-Fahrer Sven Dorner unter die besten Zehn.

Über eine Distanz von drei Stunden ging das *Eifelrennen* auf dem kombinierten Kurs.

Die Youngtimer-Wertung dominierten die Porsche. Wolfgang und Michael Schrey lagen im 935er vor den 911 mit Charles Voggenreiter, Ralf Schnitzler/Frank Schmickler und Bernd Langewiesche/Edgar Salewsky.

Georg Nolte erreichte mit Frank Stippler im Ford GT 40 den fünften Platz und hielt Stefan Roof/Mad Max (Porsche 911) sowie Jörg Bratke/Oliver Louisoder im Porsche 928 in Schach. Dahinter folgten mit Harald Schillings 325 E30 und dem 635er von Jürgen und Peter Schumann die schnellsten BMW.

Auch die Triumph Competition war mit von der Partie. Mario Neumann setzte hierbei die Akzente vor seinen TR6-Kollegen Keith und Josh Files/Stephen Hall. Marcel van Mulders fuhr im TR3 auf Rang drei gefolgt vom TR6-Team Stephan Schamschula/Michael Schellong sowie Christian Marx (TR4).

Die FHR Langstreckenmeisterschaft vergab ebenfalls Punkte für das Championat. Im Ford Escort Mk1 waren Frank Genbrock und Frank Borkowsky als erste im Ziel. Pedro und Luco Sanchez (Porsche 911) lagen in der gleichen Runde, während die Alfa Romeo GTAM mit Markus Niestrath/Christian Jacobsen sowie Ralph Voggenreiter schon weiter zurücklagen.

Rang fünf ging an Kersten Jodexnis/Marco Schelp auf Porsche 911 vor Lothar Wilms/Wolfgang Schmidt im nächsten GTAM. Horst Metzger/Robert Krug hielten sich im Lotus Elan den Porsche 911 von Roland Höger/Volker Weber vom Leib und die letzten Plätze unter den TopTen belegten Armand Linster/Joel Prim (Ford Mustang MK1) und Andreas Fricke/Jürgen Erzner im Renault Alpine A110.

Die Rennen der *HTGT* wurden auf der GP Piste ausgetragen. Georg Stummeyer feierte mit seinem Ford GT 40 zwei Laufsiege.

Am Samstag liefen nach 30 Minuten Steffen Moll im BMW 2002 und Markus Nistrath (Alfa Romeo GTAM) hinter ihm ein. Robert Krug verpasste das Podium um gut drei Sekunden und sein Lotus Elan-Kollege Max-Gerrit Westhoff erreichte Platz fünf. Auf den nächsten Rängen landeten Marcos-Pilot Rainer Bastuck, Rene Weidig im Ford GT 40 und Oliver Louisoder (Porsche 914).

Georg Nolte sorgte im zweiten Durchgang für einen Doppelerfolg der GT 40 und Krug schaffte vor Moll und Nistrath den Sprung aufs Podest. Hinter Westhoff sahen Albrecht Haase/Harms Winter (Jaguar E) das Ziel als siebte vor Wolfgang Schmidt im Alfa Romeo GTAM.

Text: Stefan Chytrek

Quelle: www.kurvensteher.de